

## Heinrich Flügge

---

**Von:** Heinrich Flügge <h.b.fluegge@gmx.de>  
**Gesendet:** Donnerstag, 3. Januar 2019 14:44  
**An:** H.Flügge  
**Betreff:** Jahresrückblick  
**Anlagen:** Jahresrückblick NW 02.01.2018.pdf



c/o  
Heinrich Flügge, Goldmariekenweg 36, 22457 Hamburg  
Tel. 040 / 559 71 045,  
www.asn-news.de  
info-asn@gmx.de



Hamburg, 03.01.2018

**„Wer nicht redet, wird nicht gehört“**  
( Helmut Schmidt 1918-2015 )

Der Funkturm.....  
Jahresrückblick

Liebe Nachbarn und Mitstreiter,

neben dem Dauerbrenner Gefahrguttransporte auf Schnelsener Straßen hat es auch „unser Funkturm“ in die TOP 10 beim Jahresrückblick 2018 im Niendorfer Wochenblatt geschafft. Ein großes Dankeschön geht an die uns begleitende Redakteurin vom Wochenblatt. Viele von Ihnen werden sich noch daran erinnern, als wir uns am 23. Dezember 2017 bei Hamburger Schmuddelwetter in der Carportanlage im Bönningstedter Weg zu einem ersten Gespräch trafen und uns dabei natürlich das „Bönningstedter Weihnachtsgeschenk“ in Form eines Sendemastes anschauten. Welch ein ungewöhnliches Geschenk. Schnell wurde uns klar, das wir dieses Geschenk nicht haben wollten. Also haben wir uns organisiert und auch recht zügig zwei öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. Enttäuschend sicherlich, das trotz Einladung kein Bönningstedter Politiker den Schritt über die Landesgrenze gewagt hat. Schnell fanden wir Zuspruch in den Medien wie natürlich das Niendorfer Wochenblatt, dem Bönningstedter Dorfgeflüster, der Quickborner Zeitung sowie auch dem Pinneberg-Teil des Hamburger Abendblattes. Natürlich möchte ich an dieser Stelle auch nicht den positiven und nicht reißerischen Bericht in der Hamburger Bild-Zeitung vergessen. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch einer Bauausschusssitzung in Bönningstedt mit einer kleinen Delegation. Hier durfte ich dann – ohne Protokoll – in 5 Minuten ein Kurzreferat zum Turm halten. Warum uns der auch anwesende damalige Bürgermeister nicht vielleicht einmal zu einem „klärenden Gespräch“ eingeladen hat, erschließt sich uns bis heute nicht. Wir haben natürlich im letzten Jahr viele große und kleine Sachen rund um den

Turm gelernt. Ein Höhepunkt hiervon war sicherlich zu erfahren, das ein/der Bauantrag auf dem „Weg von Pinneberg nach Quickborn“ verloren gegangen ist. Und das der zuständige Pinneberger Bausachbearbeiter mangels Wiedervorlage sich anscheinend nie in Quickborn nach dem Bauantrag erkundigt hat. Persönlich haben mich „Wiedervorlagen“ mein ganzes Arbeitsleben begleitet. Und da sich niemand um diesen „verlorengegangenen Bauantrag“ gekümmert hat, kam es zu einer „Verfristung“, d.h. dieser Bauantrag wurde ohne Kenntnisnahme der Gemeinde Bönningstedt rechtskäftig. Und somit erfolgte der Turmbau in einem Abstand von nicht einmal 12 m zur Hamburger Landesgrenze mit seinen ersten Häusern. Natürlich muss sich nun jeder fragen, warum weder die betroffenen Bürger noch das zuständige Bezirksamt informiert wurden?? Auch hier suchen wir immer noch nach einer Antwort.....

Interessant war auch der Ablauf einer Dienstaufsichtsbeschwerde mit vielen Einzelfragen von einem BI-Mitglied gegen den ehemaligen Bürgermeister von Bönningstedt. Das Ergebnis ist auf unserer Seite [www.asn-news.de](http://www.asn-news.de) nachzulesen. Dazu gehört u.a. auch die Frage, warum seit der ersten Kontaktaufnahme durch den Scout der Telekom mit der Gemeinde Bönningstedt im Jahre 2014 nicht mit den politischen Gremien der Gemeinde kommuniziert wurde? Betrachten wir uns die damalige Zeichnung der Telekom zum Standort, so war schnell erkennbar, das der Platz an der Landesgrenze schon festgelegt war. Immerhin gab es dort im Bönningstedter Weg einen Stromanschluss sowie später auch der benötigte Anschluss für Glasfaser. Warum also lange Wege durch die Feldmark aufgraben? Vielleicht hat man auch gedacht, das die dort lebenden Bürger mit dem schon vorhandenen Antennen auf dem Strommast sowie der Nähe zur Autobahn nun auch noch mit einem Funkturm vor Ihrer Haustür leben können. Soviel zum Thema Rücksichtnahmegebot und Eingriff in ein bestehendes Landschaftsschutzgebiet. Nein – ich bin nicht zynisch.

Erfolgreich waren wir am „Tag der offenen Tür“ am Funkturm mit vielen Gesprächen mit Bürgern. Neben einem BUND-Mitglied und einem Bönningstedter CDU-Mitglied konnten wir auch Niels Annen / SPD, unseren Abgeordneten in Berlin und Staatsminister im Auswärtigen Amt, begrüßen. Gehofft hatten wir allerdings, das nach der kommunalen Schleswig-Holstein Wahl endlich einmal wieder Gespräche auf kommunaler Ebene zwischen Schnelsen und Bönningstedt stattfinden. Dies war anscheinend bis heute nicht der Fall. Bedingt durch das zwischenzeitlich erfolgte Klageverfahren gegen den Kreis Pinneberg hinsichtlich der Baugenehmigung, wird und kann sich die „neue Bönningstedter SPD/CDU-Regierung“ nicht zum laufenden Verfahren äußern. Vielleicht gab es aber auch aus Richtung Pinneberg einen „Maulkorb“.

Sicherlich gibt es noch viel zu schreiben - aber ich wollte mich eigentlich kurz halten. Danken möchte ich an dieser Stelle noch einmal den Ausrichtern hinsichtlich unseres ersten Jahrestages am 23.12.2018 im Bönningstedter Weg. Dank gilt auch dem BUND für seine Unterstützung sowie den Grünen in Bönningstedt. Ich bitte um Nachsicht, wenn ich einige Unterstützer vergessen habe. Ein großes Dankeschön auch an unser BI-Mitglied, welches einen Juristen mit seinen Interessen beauftragt hat. Zwischenzeitlich wurde die Klage auf den Weg zum Verwaltungsgericht Schleswig gebracht. Ob wir nun unseren „Betriebsausflug nach Schleswig“ noch in diesem Jahr machen können, steht allerdings in den Sternen. Auch Verwaltungsgerichte sind überlastet.....

Schließen möchte ich mit einem Zitat von Konrad Adenauer ( 1876-1967 ): „ **Machen Sie sich erst einmal unbeliebt, dann werden Sie auch ernst genommen**“

Mit vielen Grüßen  
Heinrich Flügge

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ALLIANZ SCHNELSEN NORD

ALLIANZ Schnelsen Nord

# B-Plan Schnelsen 79 # BI gegen Bauverdichtung und Straßenausbau im Märchenviertel / Schnelsen 80  
# BI Funkturm Landesgrenze #

